

Protokoll

Gremium	Diözesanversammlung – digital – des Kolpingwerkes Diözesanverband München und Freising
Ort/Datum:	Adolf-Kolping-Berufsschule, München/24.04.2021
Uhrzeit von – bis:	09:30 Uhr – 14:30 Uhr
Anwesende:	Die Teilnehmerliste kann im Diözesanbüro angefordert werden
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung durch den Diözesanvorsitzenden 2. Impuls und Totengedenken durch den Diözesanpräses 3. Grußworte anwesender Gäste 4. Erklärung zu Konferenzmodalitäten im digitalen Raum und Formalia durch die Moderation 5. Berichte - Rechenschaftsberichte 2019 und 2020 des Diözesanvorstandes (Schlaglichter und Rückfragemöglichkeiten) 6. Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und 2020 sowie Beschluss über die Mittelverwendung 2019 und 2020 7. Entlastung des Diözesanvorstandes 8. Anträge <ul style="list-style-type: none"> - Antrag Nr. 1 – Satzungsänderung Bundesversammlungsdelegation (wurde vom Antragsteller zurückgezogen) - Antrag Nr. 2 – Änderung der Wahl- und Geschäftsordnung bzgl. Nachwahlen - Antrag Nr. 3 – Schutzkonzept des Diözesanverbandes 9. Wahlen zum Diözesanvorstand <ul style="list-style-type: none"> - Der*Die Diözesanvorsitzende - Der Diözesanpräses - Drei weitere Mitglieder des Diözesanvorstandes 10. Wahlen der Delegation zur Bundesversammlung 11. Anträge - Antrag Nr. 4 – Kampagne zur Bundestagswahl „Mutbürger“ 12. Anfragen, Sonstiges, Verschiedenes <ul style="list-style-type: none"> - Information der Kommission Frauen zu Maria 2.0 <p><i>Ergänzungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kolpingjugend – Informationen in eigener Sache - Informationen zu KESS - Bekanntgabe der Termine 2021/2022 - Verabschiedung der Vorstandsmitglieder Inge Lösch und Leo Hauptner - Diözesanvorsitzender Karlheinz Brunner – erneute Wortmeldung <p><u>Hinweis:</u> Das Protokoll ist in chronologischer Reihenfolge des Ablaufs nicht in Abfolge der Tagesordnung verfasst.</p>

TOP 1: Begrüßung durch den Diözesanvorsitzenden

Mit der Begrüßung zur diesjährigen, erstmals digitalen, Diözesanversammlung eröffnet der Diözesanvorsitzende Karlheinz Brunner pünktlich um 09:30 Uhr die Veranstaltung. Namentlich begrüßt Karlheinz – vor Ort bzw. digital zugeschaltet – insbesondere:

- Msgr. Thomas Schlichting, Ordinariatsdirektor im EOM und Ansprechpartner des Erzbistums München und Freising für das Kolpingwerk
- Padre Martin Schlachtbauer, Vertreter der Erzdiözese München und Freising in Ecuador und Vertreter der Stiftungsversammlung von Kolping Ecuador – er wird sich aufgrund der Zeitverschiebung am Ende der Diözesanversammlung zuschalten
- Manuel Hörmeyer, stv. Bundesvorsitzender des Kolpingwerkes Deutschland
- Dorothea Schömig, Vorsitzende des Landesverbandes Bayern
- Alfred Maier, Vorstand des Kolping-Bildungswerks München und Oberbayern e.V. und ehrenamtlicher Diözesangeschäftsführer
- Uli Kramer, Ehrenmitglied im Diözesanverband und ehemaliger Diözesanvorsitzender
- alle Träger*innen der diözesanen Ehrennadel sowie der Korbiniansnadel
- den Diözesan- und Landespräses Msgr. Christoph Huber sowie alle anwesenden Diözesanvorstandsmitglieder
- Frau Professor Dr. Susanne Knobloch (KF Rosenheim) und Herrn Hans-Georg Anders (KF Waldram) – jeweils Kandidat*in zur Wahl für den Diözesanvorstand
- alle zugeschalteten Delegierten der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände sowie der Einzelmitglieder im Diözesanverband München und Freising
- Leitungen der diözesanen Fachausschüsse, Kommissionen und Teams
- Diözesanleitung der Kolpingjugend, in Präsenz und digital zugeschaltet
- Moderatorin der Diözesanversammlung Katharina Maier (KF Freising), Landesleiterin der Kolpingjugend und stv. Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken in der Erzdiözese München und Freising
- alle hauptamtlichen Mitarbeiter*innen

In seinem Begrüßungswort resümiert Karlheinz Brunner über die besonderen Herausforderungen des gesamten letzten Jahres und bezieht sich dabei auf die Beeinträchtigungen durch die weltweit grassierende Corona-Pandemie. Er erinnert an unseren Leitspruch „Verantwortlich leben – solidarisch handeln“ und appelliert, in den Kolpingsfamilien aufeinander zu schauen, aufmerksam zu sein, wo Menschen Hilfe und Zuspruch brauchen, und an das Besinnen auf die Erkenntnis dieser Zeit, welchen Stellenwert Begegnungen und Gemeinschaft haben. Gleichzeitig dankt Karlheinz allen, die geholfen haben, diese schwierige Zeit zu überwinden. Den Mitgliedern der diözesanen Fachausschüsse und Kommissionen, allen Bezirksvorsitzenden und den Vorsitzenden sowie den Leitungsteams der Kolpingsfamilien, die der Pandemie ihr Engagement entgegengesetzt haben. Er eröffnet im Anschluss an seine Begrüßung die erste digitale Diözesanversammlung und übergibt das Wort an die Moderatorin des Tages, Katharina Maier.

TOP 2: Impuls und Totengedenken durch den Diözesanpräses

Christoph Huber heißt ebenfalls alle Teilnehmer mit einem herzlichen Grüß Gott willkommen und erläutert, dass normalerweise der gemeinsame Gottesdienst zu jeder Diözesanversammlung gehört – und das nicht nur als „Beiwerk“ sondern als zentrales Element. Leider können wir keinen gemeinsamen Gottesdienst feiern, deshalb lädt Christoph herzlich für Mittwoch, den 28. April 2021, ein, der Übertragung des Gottesdienstes aus dem Liebfrauentempel, dem er selbst vorsteht, beizuwohnen. Msgr. Huber zitiert Adolph Kolping mit den Worten „Es passiert uns einmal gar nichts, aus dem wir nicht einen rechten Segen, einen Gewinn für Zeit und Ewigkeit herauschlagen können. Es wird alles darauf ankommen, wie wir es angreifen und behandeln.“ Weil er selbst daran geglaubt hat, wenn Menschen sich zusammentun, ihre Situation in die Hand nehmen und dadurch verbessern und wenn sie einander beistehen, dann wird wahr und Wirklichkeit, was er gesagt hat. Dann wird Segen erkennbar für die Menschen. Mit der herzlichen Bitte: „Bleiben wir KOLPING TREU!“ im Sinne von Gottes Segen, den wir mit uns tragen. Es folgt das Totengedenken mit dem gemeinsamen Gebet des „Vater Unser“.

Im Anschluss erfolgen wichtige technische Hinweise für den reibungslosen Ablauf der Versammlung durch den Diözesanreferenten Massimo Zanoner. Er erläutert außerdem ausführlich das Verfahren bei gewünschten Redebeiträgen durch die digitalen Teilnehmer. Herr Zanoner weist auch darauf hin, dass zu Protokollzwecken die gesamte Versammlung aufgezeichnet wird. Er betont, dass die datenschutzrechtlichen Bestimmungen hierzu nach DSGVO und kirchlichem Datenschutzgesetz (KDG) eingehalten werden.

Katharina leitet dann über zum Punkt 3 der Tagesordnung.

TOP 3: Grußworte anwesender Gäste

Msgr. Thomas Schlichting (Ordinariatsdirektor EOM) begrüßt alle Versammlungsteilnehmer. Neben der kurzen Vorstellung seiner Tätigkeit im Ordinariat geht er explizit auf die große Bedeutung der Verbände im kirchlichen Leben heutzutage ein, denn, so Msgr. Schlichting, in ihnen ist kirchliches Leben par excellence verwirklicht. Er nennt den Vergleich der zwei Lungenflügel, mit denen die Kirche in Deutschland atmet: Zum einen der Teil der bischöflich verfassten Kirche, der bis in die Pfarrgemeinden und Pfarrverbände hinein kirchliches Leben entfaltet. Zum anderen Teil aber auch die Verbände, in denen genauso kirchliches Leben atmet. Dieser Lungenflügel ist sozusagen der demokratische Teil des kirchlichen Lebens. Denn hier wird nicht von Rom ein Bischof berufen und dieser ernennt die Mitarbeiter, sondern hier wird gewählt. Und damit sind die Verbände eine gute und unverzichtbare Brücke hinein in die staatlichen demokratischen Institutionen, hinein in die Nöte der Gesellschaft – und gerade der Kolpingverband und die dort angeschlossenen Werke und Dienste leisten einen exzellenten Beitrag am kirchlichen Leben. Da Wahlen auch in der diesjährigen Diözesanversammlung eine große Rolle einnehmen, wünscht Msgr. Schlichting hierzu ein besonders gutes Gelingen.

Herr Manuel Hörmeyer (stv. Bundesvorsitzender) begrüßt die Teilnehmer ebenfalls sehr herzlich und freut sich, nach drei Jahren wieder – wenn auch nur digital – in München zu Gast zu sein. Er stellt fest, dass in dieser außergewöhnlichen Zeit definitiv ein großes Manko an persönlicher Begegnung herrscht. Manuel begrüßt sehr, dass sich der Diözesanverband intensiv mit dem Thema

Bundestagswahl auseinandersetzt und spricht dabei die Aktion #mutbürger an. Er möchte alle Kolpinger*innen im Diözesanverband nochmals zusätzlich ermutigen, hier aktiv zu gestalten und berichtet auch, welche Themen seitens des Bundesverbandes während der Monate April bis Juni 2021 über mehrere Online-Formate auf der Agenda stehen. Zuletzt der Bereich „Jugendwohnen“ und aktuell im Mai das Thema „Tarifbindung und Mindestlohn“. Er wünscht der Versammlung und hier speziell der Wahl viel Erfolg.

Dorothea Schömig (Vorsitzende des Landesverbandes Bayern) freut sich, dass sie zumindest auf dem Bildschirm mitten unter den Teilnehmer*innen der Diözesanversammlung sein kann. Sie drückt Ihre Freude darüber aus, dass sich zwischenzeitlich alle relativ sicher auf dem digitalen Parkett bewegen und dass damit zumindest Online-Begegnungen möglich sind und die Verbandsarbeit nicht „total am Boden liegt.“ In Ergänzung des Kolping-Zitates aus den Eröffnungsworten des Diözesanvorsitzenden erinnert Dorothea an das Motto des letzten Kolpingtages: „Mut tut gut!“. Sie meint, das ist genau das, was wir aktuell brauchen. Denn wir müssen uns selber Mut machen und auch unseren Kolpingmitgliedern, damit keine Planlosigkeit aufkommt und sie keine Möglichkeit der Begegnung mehr sehen. Ein ganz herzlicher Dank ist gerichtet an den Diözesan- und Landespräses für seine engagierte Arbeit und seine Bereitschaft für eine erneute Kandidatur. Dies gilt ebenso für die Vorstandsmitglieder. Kontinuität, gerade in dieser Zeit, ist für die Verbände sehr wichtig. Sie bedankt sich auch bei den scheidenden Vorständen für deren langjährige gute Arbeit.

Alfred Maier begrüßt alle Teilnehmenden und freut sich besonders, dass das Kolpingbildungswerk in diesem Jahr in der Adolf-Kolping-Berufsschule den Rahmen für die Versammlung schaffen darf. Er überbringt die Grüße von Frau Kathrin Raps, seine Vorstandskollegin im KBW, und von Frau Andrea Garufo, Schulleiterin der AKB. Herr Maier berichtet, dass die digitalen Zeiten ebenso im Kolpingbildungswerk eingekehrt sind. In diese Richtung wurden große Schritte getan. Viele der Angebote des KBW laufen; nur dort, wo es speziell um Präsenz geht, gilt es, sich großen Herausforderungen zu stellen. Dies betrifft hauptsächlich die Angebote in der Erwachsenenbildung und insbesondere das Ausbildungshotel St. Theresia sowie das Jugendwohnheim in der Entenbachstraße, die aufgrund des Verbotes von Präsenzveranstaltungen und Schulschließungen besonders leiden.

TOP 4: Erklärung zu Konferenzmodalitäten im digitalen Raum und Formalia durch die Moderation

Nach den Grußworten übernimmt die Moderatorin Katharina Maier die Vorstellung der Formalien. Sie stellt fest, dass

- form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Versammlung deshalb beschlussfähig ist.
- der gesetzliche Rahmen die Diözesanversammlung in digitaler Form erlaubt.
- die aktuelle Tagesordnung am 29. März 2021 versandt wurde und sich seither nicht geändert hat.
- bei TOP 12 „Sonstiges“ weitere Themen hinzugekommen sind:
 - Kolpingjugend – Informationen in eigener Sache
 - Informationen zu KESS
 - Bekanntgabe der Termine 2021/2022
 - Verabschiedung der Vorstandsmitglieder Inge Löscher und Leo Hauptner
 - Diözesanvorsitzender Karlheinz Brunner – erneute Wortmeldung

Es werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht; die Tagesordnung ist somit angenommen.

Zum Protokoll der Diözesanversammlung am 4. Mai 2019 in Töging

ist seinerzeit fristgerecht ein Einspruch aus der Kolpingsfamilie München-Zentral eingegangen. Im TOP Wahlen wies das Ergebnis der abgegebenen Stimmen eine geringere Summe als die Summe der Ja-/Nein-Stimmen und der ungültigen Stimmen auf. Die Prüfung erfolgte durch das Diözesanbüro. Es hatte sich ein Tippfehler eingeschlichen, der korrigiert wurde. Gemäß § 17 Abs. 16 der Diözesansatzung hat der Vorstand in der Sitzung am 19. September 2019 einstimmig das korrigierte Protokoll beschlossen. Die Diözesanversammlung wird hiermit ordentlich über diesen Sachverhalt informiert. Damit gilt das Protokoll der Diözesanversammlung am 4. Mai 2019 als genehmigt.

**TOP 5: Berichte - Rechenschaftsberichte 2019 und 2020 des Diözesanvorstandes
(Schlaglichter und Rückfragemöglichkeiten)**

Nach Ende der Formalia präsentiert Diözesanreferent Massimo Zanoner der Versammlung die Rechenschaftsberichte 2019 und 2020.

Massimo informiert, dass die Präsentation im Nachgang zur Diözesanversammlung für alle bereitgestellt wird. Daher wird er nur auf die herausragenden Teile näher eingehen, um den zeitlichen Rahmen nicht zu sprengen.

Die Fahrt nach Fulda – zum Bundesforum UPGRADE

UPGRADE ist unser Zukunftsprozess; aus diesem Prozess soll u. a. ein überarbeitetes Leitbild entstehen und es kommen neue Ideen in das Kolpingwerk. Es ist wichtig, dass sich Kirche und Gesellschaft wandeln und es gilt, diesen Wandel mit in den Zukunftsprozess einfließen zu lassen. Er erinnert auch an das Regionalforum 2018 zu UPGRADE in Ismaning, woraus sich ein Bundesforum mit den gesammelten Ideen entwickelte. Zu diesen Ideen, genauer zu vier benannten Blöcken, erfolgte ein sehr guter Austausch unter den ca. 500 Teilnehmer*innen. Der Diözesanverband München und Freising war seinerzeit sehr gut repräsentiert. UPGRADE geht weiter – sobald es möglich ist, werden wieder konkrete Maßnahmen vor Ort möglich sein und der Diözesanverband wird dann auf die Bezirksverbände und Kolpingsfamilien zugehen und zusammen werden wir die Zukunft des Kolpingwerkes mitgestalten.

Die Diözesanversammlung am 4. Mai 2019 in Töging am Inn

Die Diözesanversammlung stand unter dem Schwerpunktthema „Europa“ – der Leitantrag lautete „Europa ist die Antwort“, der auch angenommen wurde – u. a. mit Heribert Prantl, ehemals Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung und selbst Kolpingbruder im DV Regensburg, als Gastredner. Die Versammlung hat damals den Antrag beschlossen. Aus diesem Antrag konnte der Diözesanvorstand einige Themen ziehen. Die Auseinandersetzung damit erfolgte intensiv in den einzelnen Diözesanfachausschüssen und Kommissionen, z. B. der Vergleich von Rentenmodellen auf europäischer Ebene. Leider mussten die Planungen für eine Fahrt in 2020 nach Straßburg oder Brüssel eingestellt werden, da dann die Einschränkungen wegen Corona gegriffen hatten.

Personalwechsel im Diözesanbüro

Verabschiedung von Bettina Sprengel und Eintritt von Roswitha Krausch als Verwaltungsfachkraft zum 1. Juli 2019.

Bundesfreiwilligendienst – Anthony Vélez Sánchez aus Ecuador

Seit langer Zeit war Anthony der erste interne Freiwillige und während seines Deutschlandaufenthaltes bei der Kolpingjugend im Diözesanverband beschäftigt. Er hat vor Ort unterstützt, hat Vorträge gehalten und hätte u. a. auch das alljährliche Zeltlager in 2020 begleiten sollen. Zeitgleich war er sehr aktiv in der Nachmittagsbetreuung bei der Kolpingsfamilie Poing. Leider war das zweite Halbjahr seines Aufenthaltes von der Pandemie geprägt. Es ist festzustellen, dass die Zeit mit Anthony eine große Bereicherung für uns alle war und auch er vieles mitnehmen konnte. Herr Zanoner berichtet, dass sich bereits ein weiterer Freiwilliger aus Ecuador gefunden hat. Wann und wie sein Aufenthalt bei uns gelingt, hängt mit den Bestimmungen zur Corona-Pandemie zusammen.

Die Diözesanwallfahrt am 3. Oktober 2019 nach Maria-Eich (Planegg bei München)

Es waren ca. 300 Teilnehmer*innen vor Ort. Das besondere an dieser Wallfahrt war, dass die katholischen Kolleg*innen vom Malteser Hilfsdienst mit der Bereitstellung der Verpflegung für die Wallfahrer einbezogen waren. In der Pfarrei St. Elisabeth hat die Bewirtung wunderbar funktioniert. Ein schöner Tag für alle, die dabei waren.

Es gibt keine Fragen zum Rechenschaftsbericht 2019.

Massimo präsentiert nun den Rechenschaftsbericht 2020:

Digitalisierung

Besonders zu bemerken ist, dass sich der Diözesanverband in 2020 in radikaler Weise digitalisiert hat. Seit der Vorstandssitzung Ende März 2020, kurz vorher hatte Ministerpräsident Söder den Lockdown ausgerufen, sind wir sukzessive immer tiefer in die digitale Welt eingetaucht: zunächst über Telefonschaltungen bis hin zu den Videokonferenzen. Das betrifft nicht nur den Vorstand, sondern auch alle Diözesanfachausschüsse, Gremien und Kommissionen. Massimo bedankt sich insbesondere bei den Ehrenamtlichen der Fachgruppe Medien, die sorgfältig alle Arbeitsmöglichkeiten in diesem Bereich zusammengestellt haben.

Zusammenfassend erläutert er, dass zwar alle die Präsenztreffen vermissen, nennt aber auch einen großen Vorteil: der Zeitaufwand für die Teilnehmer*innen ist geringer, da Anfahrtswege entfallen und die Treffen im Ablauf kurzweiliger sind. Künftig wird es in regelmäßigen Abständen Ausspracherunden zu wichtigen Themen in digitaler Form geben – vorgesehen vom Diözesanvorstand ist ein Mal pro Quartal.

Auch für unsere zahlreichen spirituellen Angebote – beginnend mit dem „Vater Unser“ und diversen Clips während der Osterzeit bis hin zur Maiandacht –, die durch den Diözesanpräses zusammen mit unserem Öffentlichkeitsreferenten Simon Vornberger erstellt wurden, war der digitale Weg in den letzten Monaten eine sehr gute Alternative.

Nicht zuletzt ist laut Massimo auch das digitale Engagement der Kolpingsfamilien vor Ort sehr hervorzuheben. Von der Begleitung von Firmlingsgruppen bis hin zu virtuellen Emmaus-Gängen oder virtuellen Zusammenkünften war vieles geboten. Für dieses Engagement bedankt er sich ausdrücklich bei allen fleißigen und kreativen Helfer*innen.

Nun gilt es, aus diesem umfangreichen Spektrum an Möglichkeiten und Erfahrungen zu lernen und eine Symbiose aus analogen und digitalen Verfahren für die Zukunft herzustellen.

Umzug des Diözesanbüros

Massimo berichtet, dass die bisherigen Büroräume durch die Zentralgesellenhausstiftung zu dringend benötigten Seminarräumen umgestaltet werden. Gemeinsam mit dem Diözesan- und Landespräses sowie dem Landesverband Bayern hat das Diözesanbüro nun neue, sanierte Räume auf einer Ebene im Souterrain bezogen.

Kolping ist mir heilig – #kolpingwirkt

Massimo erinnert an die Rom-Wallfahrt 2021, die aus pandemischen Gründen durch KOLPING INTERNATIONAL leider abgesagt werden musste. Diese Wallfahrt wird in 2022 nachgeholt. Aus der Idee der Wallfahrt ist eine Petition entstanden: „Kolping ist mir heilig“. Diese Petition setzt sich für die Beschleunigung des Verfahrens zur Heiligsprechung – zum Jubiläum der Seligsprechung in 2022 – von Adolph Kolping ein. Herr Zanoner erinnert daran, dass die Beteiligung an der Petition nach wie vor unter www.petition-kolping.com möglich ist. Gesammelt werden die Unterschriften zentral durch das Kolpingwerk Deutschland – digital oder analog – und anschließend an KOLPING INTERNATIONAL weitergegeben.

Am 27. Oktober 2022 wird das 31jährige Jubiläum der Seligsprechung stattfinden. Der Diözesanverband plant wie bereits für 2021 eine Busfahrt mit entsprechendem Rahmenprogramm ein.

Es gibt keine Fragen zum Rechenschaftsbericht 2020.

Im Anschluss zeigt Herr Zanoner einen Kurzfilm zur Aktion #kolpingwirkt

Er weist im Vorfeld darauf hin, dass Kolpingfamilien, die Öffentlichkeitsarbeit betreiben, künftig auch mit „#kolpingwirkt“ arbeiten sollen. Der Hintergrund ist zu zeigen, wo und wie die Ideale unseres Verbandes weltweit gelebt werden. Und wo ginge das besser, als im täglichen Leben der Kolpingsfamilien und ihren Mitgliedern!

Die Moderatorin übergibt das Wort an Herrn Alfred Maier für die Finanzberichte 2019 und 2020.

Maier weist zu Beginn darauf hin, dass die Zahlen 2019 und 2020 in verschiedenen Punkten bemerkenswerte Differenzen aufweisen, die er speziell erläutern wird. Außerdem teilt Herr Maier mit, dass in 2020 die Prüfungsgesellschaft gewechselt wurde; neu ist dies die Firma BTR Beratung Treuhand Revision GmbH. In erster Linie war der Wechsel angezeigt, da die Firma Rödl & Partner bereits seit vielen Jahren durchgehend mit der Prüfung des Jahresabschlusses betraut ist und im Weiteren auch mit nennenswerten Kosteneinsparungen durch ein entsprechendes Angebot der Fa. BTR.

Der erste, erhebliche Unterschied in den Zahlen 2019 und 2020 liegt bei den Erträgen. Dies ist vor allem dem Corona-bedingen Ausfall etlicher Maßnahmen in 2020 geschuldet, wodurch wesentlich geringere Zuschüsse geflossen sind. In diesem Zusammenhang weist Maier auch darauf hin, dass der jährliche Zuschuss der Erzbischöflichen Finanzkammer in Höhe von 324.400 € in 2020 nicht erhöht wurde, und dass für das Jahr 2021 dieser Zuschuss erstmals um 3 % gekürzt wurde.

Ebenfalls sind die Erträge im Bereich der Kolpingjugend und der Familienbildung in 2020 deutlich niedriger als in 2019. Auch hier liegt der Grund in den vielen abgesagten zuschussfähigen Kursen und Maßnahmen.

Ein erfreulicher Aspekt ist der Anstieg der Zuschüsse des Kolpingwerk Deutschland, das sind die Beitragsrückerstattungen aus den Beiträgen, die durch die KFs abgeführt werden. Hier konnten die Mitgliederrückgänge durch die Zustiftungsbeiträge ausgeglichen werden.

Der Zuschuss aus der Josefine-Harzmann-Stiftung wurde in 2020 auf 80.000 € gekürzt.

Des Weiteren erläutert Alfred die Aufwendungen. Er weist u. a. auf die Weiterleitung der Zuwendungen aus der Josefine-Harzmann-Stiftung an das Kolpingbildungswerk sowie an KOLPING INTERNATIONAL hin und benennt die Aufwendungen zu Veranstaltungen und Maßnahmen, die in 2020 durch die erheblichen Ausfälle ebenfalls stark gesunken sind.

Die Personalkosten konnten in 2020 gesenkt werden. Das ist zum einen bedingt durch die Zusammenführung des Diözesan- und des Präsesbüros, wodurch die Stelle der Sekretärin des Präses entfallen ist. Außerdem ist die Stelle der Teamassistentin in den Kolpingjugend seit Juni 2020 vakant und soll ab der zweiten Jahreshälfte 2021 voraussichtlich wieder besetzt werden. Bei Bedarf wird hier durch das Diözesanbüro unterstützt. Ein weiterer Aspekt ist die Elternzeit des Öffentlichkeits- sowie des Jugendreferenten. Auch hier sind diverse Einsparungen trotz Vertretungsregelung entstanden.

Die Verwaltungskosten konnten auf etwa gleichem Niveau gehalten werden.

Zusammenfassend teilt Alfred mit, dass in beiden Jahren ein positives Bilanzergebnis erreicht wurde. Die Rücklagen konnten in 2019 und vor allem in 2020 erheblich erhöht werden, ebenso stieg das Vereinsvermögen.

Der Diözesanverband ist derzeit gut positioniert und Rücklagen für die Arbeit des Verbandes sind vorhanden. Er weist jedoch auch darauf hin, dass auf diese Rücklagen voraussichtlich in den kommenden Jahren zugegriffen werden muss, was auf die Ankündigung des Ordinariats zur Reduzierung der Zuschüsse – zu rechnen ist mit 3 % pro Jahr – und gleichzeitig die jährlichen Personalkostensteigerungen zurückzuführen ist.

Alfred erläutert anschließend, dass die Diözesanversammlung über die Mittelverwendung der Beitragsrückerstattung entscheidet und geht auf die hierzu präsentierten Zahlen ein.

Beitragsrückerstattung	2019	2020
	59.750 €	59.710 €
Familienarbeit	3.800 €	300 €
Altenarbeit	1.500 €	2.000 €
Jugendarbeit	11.000 €	16.000 €
Öffentlichkeitsarbeit	18.700 €	16.000 €
Verbandsarbeit (AK, ÖA)	9.660 €	
Arbeitskreise/Foren	3.400 €	
JAK	10.000 €	10.000 €
Bezirkzuschuss	1.690 €	1.300 €
Umzug Büro		4.110 €
Partnerschaftsarbeit		10.000 €

Außerdem legt er die aktuelle Finanzsituation der Josefine-Harzmann-Stiftung ausführlich dar. Er teilt in diesem Zusammenhang mit, dass in 2021 eine Ausschüttung in Höhe von 25.000 € getätigt wird, was aufgrund der Einsparungen vor allem in 2020 kein Problem für den Diözesanverband darstellt.

Es gibt keine Fragen zu den Finanzberichten 2019 und 2020.

TOP 6: Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und 2020 sowie Beschluss über die Mittelverwendung 2019 und 2020

Hinweis durch die Moderatorin:

Die Abstimmung zur Feststellung der Jahresabschlüsse sowie zum Beschluss über die Mittelverwendung 2019 und 2020 erfolgt per Briefwahl.

Ergebnis der Auszählung am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	4
Ja-Stimmen:	78
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	3

Die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie die Beschlüsse über die Mittelverwendung 2019 und 2020 ist erfolgt.

TOP 7: Entlastung des Diözesanvorstandes

Wortmeldung Hubert Weber/KF München-Pasing:

„Ich bitte um Entlastung des Vorstandes und danke für die Arbeit.“

Hinweis durch die Moderatorin:

Die Abstimmung zur Entlastung des Vorstandes für die Jahre 2019 und 2020 erfolgt per Briefwahl.

Ergebnis der Auszählung am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	4
Ja-Stimmen:	79
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	3

Der Vorstand ist für die Jahre 2019 und 2020 entlastet.

Überleitung an Massimo Zanoner/Diözesanreferent

Massimo teilt mit, dass aufgrund des guten Zeitmanagements eine Umstellung der Reihenfolge der Tagesordnung erfolgt:

Nach Behandlung des TOP 8 „Anträge“ wird bereits der Punkt „Sonstiges“ aufgerufen mit Beiträgen der Kolpingjugend.

Das Wahlprozedere steht wie geplant nach der Mittagspause auf der Agenda.

TOP 8: Anträge

- *Antrag Nr. 1 – Satzungsänderung Bundesversamlungsdelegation (wurde vom Antragsteller zurückgezogen)*
- *Antrag Nr. 2 – Änderung der Wahl- und Geschäftsordnung bzgl. Nachwahlen*
- *Antrag Nr. 3 – Schutzkonzept für das Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising*

Antrag Nr. 2 – Änderung der Wahl- und Geschäftsordnung bzgl. Nachwahlen

Sepp Steigenberger erläutert die Entstehung des Antrags:

„Innerhalb des Diözesanvorstandes sowie der Wahlkommission kam es nach der Diözesanversammlung 2019 in Töging am Inn zu unterschiedlichen Interpretationen der Wahlordnung in § 5. Der Begriff der Nachwahl definiert nicht, ob ein Amt für eine volle oder eine restliche Amtszeit gewählt wird. Mit der präsentierten Änderung möchten wir für Klarheit ohne Interpretationsspielraum sorgen.“

Er präsentiert die textliche Änderung und stellt Antrag Nr. 2 zur Entscheidung an die Diözesanversammlung.

Es gibt keine Fragen zum Antrag Nr. 2 – Änderung der Wahl- und Geschäftsordnung bzgl. Nachwahlen.

Die Abstimmung zu Antrag Nr. 2 Änderung der Wahl- und Geschäftsordnung bzgl. Nachwahlen erfolgt per Briefwahl.

Ergebnis der Auszählung am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	4
Ja-Stimmen:	80
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	1

Der Antrag ist angenommen.

Antrag Nr. 3 – Schutzkonzept für das Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising

Kerstin Bockler/Familienreferentin erklärt zu dem allen Teilnehmern bekanntgegebenen Schutzkonzept zur sexuellen Prävention:

Das Schutzkonzept soll – wenn die Zustimmung erfolgt – zum 1. Mai 2021 in Kraft treten. Die Sensibilität zum Thema „sexualisierte Gewalt“ ist gerade in letzten 10 Jahren stetig gestiegen. Das Konzept wurde speziell entwickelt, um auf diözesaner Ebene die ehrenamtlich Tätigen bei ihrer Arbeit, gerade in diesem kritischen Bereich, zu unterstützen. Das umfangreiche Schutzkonzept wurde in den letzten Jahren durch die Koordinator*innen im Diözesanverband – Massimo Zanoner, Mathias Schneider, Christine Stein, Kerstin Bockler – in Zusammenarbeit mit der Präventionsstelle im EOM erarbeitet.

Ergänzung Massimo Zanoner:

Die Bedeutung des Themas wurde bereits 2019 in der Vorsitzendenkonferenz in Poing betont. Das Schutzkonzept wird nicht nur erstellt, beschlossen und dann an die „Nutzer“ zur Umsetzung weitergegeben. Hier bietet der Diözesanverband umfangreiche Hilfe für die ehrenamtlich Tätigen vor Ort an:

- Die genannten Koordinator*innen stehen jederzeit als Ansprechpartner zum Schutzkonzept zur Verfügung und das Diözesanbüro informiert breitflächig.
- Es gibt Muster-Schutzkonzepte für Kolpingsfamilien.
- Wir bieten Multiplikatorenschulungen vor Ort an.

Massimo weist außerdem darauf hin, dass der Diözesanverband München und Freising hier eine Vorreiterrolle innehat.

Wortmeldung Stefan Boosz/KF Altomünster:

Muss das Schutzkonzept in jeder Kolpingsfamilie im Vorstand eigens beschlossen werden?

Kerstin Bockler:

Wenn das Schutzkonzept hier beschlossen wird, gilt das für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Engagierten auf Diözesanebene. Es gilt nicht automatisch für die einzelne Kolpingsfamilie. Hier ist jeweils ein eigenes Schutzkonzept erforderlich. Wie von Herrn Zanoner bereits angeführt, ist der Diözesanverband gerne unterstützend bei der Erstellung mit im Boot.

Die Abstimmung zu Antrag Nr. 3 Schutzkonzept für das Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising erfolgt per Briefwahl.

Ergebnis der Auszählung am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	4
Ja-Stimmen:	79
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	3

Der Antrag ist angenommen.

TOP 11: Anträge - Antrag Nr. 4 – Kampagne zur Bundestagswahl „Mutbürger“

In seiner Funktion als beratendes Mitglied des Diözesanverbandes stellt Alfred Maier die Inhalte zum Antrag vor. Einleitend führt Alfred an, dass wir in Deutschland politisch in der Grundfeste

aufgewachsen sind, eine gute und solide demokratische Grundstruktur zu haben, die sich bisher auch sehr erfolgreiche gegen Extreme von links und rechts wehren konnte. Gerade die europäischen Entwicklungen in den letzten Jahren, wie beispielsweise in Polen und Ungarn, zeigen, wie schnell demokratische Grundpfeiler wie Gewaltenteilung, Unabhängigkeit von Gerichten oder Pressefreiheit eingeschränkt werden. Aber auch bei uns in Deutschland gibt es Gruppen, die die demokratische Freiheit missbrauchen. Populistische Ausschachtung von Stimmungen und Situationen, Diffamierungen anderer oder auch die Verleumdung als „Lügenpresse“, wenn Aussagen nicht ins eigene Konzept passen, nehmen stetig zu. Sehr besorgniserregend ist auch, wenn Parteien die Parlamentsarbeit stören und aushöhlen und hart am Rande des politisch Zulässigen formulieren, um sich selbst in Szene zu setzen. In Bund, Land und Kommune haben Sie die demokratischen Regeln in den letzten 70 Jahren bewährt. Es soll, es muss über unterschiedliche Meinungen – immer mit Respekt vor der Meinung des anderen – gestritten werden können. Dieses gute, demokratische Miteinander gilt es zu schützen und dafür müssen wir uns einsetzen.

Der Diözesanverband hat sich auf die Fahnen geschrieben, sich im Vorfeld zu den Bundestagswahlen für die Demokratie stark zu machen und intensiv dafür zu werben, dass möglichst viele ihr Wahlrecht wahrnehmen. Hierzu wollen wir ab dem 17. Juni 2021, also 100 Tage vor der Bundestagswahl, unsere Kampagne #mutbürger starten. Wir planen, täglich ein Statement zu veröffentlichen: aus unterschiedlichen Altersgruppen, aus den verschiedensten Ebenen unseres Verbandes, von Vertretern befreundeter Verbände, aus Kirche und Gesellschaft aber auch aus dem breiten Spektrum der demokratischen Parteien. Der Diözesanverband hat bereits Anfragen gestartet und auch schon etliche positiven Rückmeldungen, also Zusagen zur Teilnahme, erhalten. Der Wunsch ist, dass diese Kampagne nicht nur eine Aktion des Diözesanvorstandes bleibt, sondern dass #mutbürger auch in den Kolpingsfamilien und Bezirken aufgegriffen, mitgetragen und in die Breite gebracht wird. Der digitale Weg zur Kampagne ist jeder Kolpingsfamilie oder jedem Bezirk selbst überlassen. Es kann eine Verlinkung zur Homepage des DV hergestellt werden oder der Link zum Statement wird kopiert und auf der eigenen Homepage der KF bzw. des Bezirks platziert.

Maier bittet im Namen des Diözesanvorstandes um die Annahme des Antrags.

Wortmeldung Hermann Hornsteiner (KF Mittenwald):

Auf welchen Kanälen soll die Kampagne publiziert werden?

Herr Hornsteiner erinnert an die Seite zur Seligsprechung Adolph Kolpings auf Twitter – hier ist die Zahl der Follower sehr gering.

Laut Hornsteiner wird die KF Mittenwald auf jeden Fall mit im Boot sein. Er rechnet damit, dass der Wahlkampf vorwiegend digital stattfinden wird und wir uns aus diesem Grund zwingend beteiligen müssen.

Alfred Maier:

Der Diözesanverband platziert täglich ein neues Statement – entweder als Video-Botschaft oder ein Bild mit zugehörigem Text der entsprechenden Personen – auf der eigenen Homepage unter www.kolpingwerk-dv-muenchen.de. Dies kann kopiert werden. Der Diözesanverband stellt auch sicher, dass jeder den Link bekommt.

Die Neuen Medien – Facebook usw. – werden ebenfalls genutzt. Dies übernimmt der neue Referent für Öffentlichkeitsarbeit.

Ergänzung Massimo Zanoner:

Massimo informiert, dass im Gegensatz zum Kolpingwerk Deutschland keine eigene Seite eröffnet wird, sondern die bestehenden Kanäle, über die wir bereits zahlreiche Follower haben, genutzt werden. Hierdurch erwartet der Diözesanverband eine viel höhere Interaktion, als bei Schaltung einer einzelnen, speziellen Seite. Wir hoffen und vertrauen zudem auf die Unterstützung der Kolping-Jugend, die hier auch aktiv die Kampagne weiterverbreitet.

Wortmeldung Kerstin Bockler:

Frau Bockler merkt im Namen der Kommission Familienpolitik an, dass in diesem Zusammenhang auch die Beteiligung der Bezirke und Kolpingsfamilien an der U18-Wahl Sinn macht. Die U18-Wahl wird unter 18jährigen angeboten und findet neun Tage vor der Bundestagswahl statt. Die Organisation hier in Bayern erfolgt durch den Bayerischen Jugendring. Interessenten können sich an Kerstin wenden, sie informiert und unterstützt gerne.

Die Abstimmung zu Antrag Nr. 4 Kampagne zur Bundestagswahl „Mutbürger“ erfolgt per Briefwahl.

Ergebnis der Auszählung am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	4
Ja-Stimmen:	78
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	4

Der Antrag ist angenommen.

Wegen des guten zeitlichen Fortschreitens wird nun

TOP 12: Anfragen, Sonstiges, Verschiedenes

- *Information der Kommission Frauen zu Maria 2.0*

Ergänzungen:

- *Kolpingjugend – Informationen in eigener Sache*

- *Informationen zu KESS*

- *Bekanntgabe der Termine 2021/2022*

- *Verabschiedung der Vorstandsmitglieder Inge Lösch und Leo Hauptner*

- *Diözesanvorsitzender Karlheinz Brunner – erneute Wortmeldung*

aufgerufen und es erfolgt die Überleitung an die Diözesanleitung (Kolpingjugend).

Kolpingjugend – Informationen in eigener Sache

Antonia Germayer begrüßt die Teilnehmer*innen der Diözesanversammlung und stellt zunächst die Mitglieder der Diözesanleitung vor:

- Antonie Germayer
- Anja Leineweber
- Monika Pauli (auch Mitglied im Diözesanvorstand)
- Manuela Becker (auch Mitglied im Diözesanvorstand)

- Hannes Roider (bereits seit 2019 Mitglied der Diözesanleitung)
- Msgr. Christoph Huber (Diözesan- und Landespräses)

Antonia teilt mit, dass die Kolpingjugend viele Pläne für das kommende Jahr hat und hofft, dass auch alles oder zumindest der Großteil der Vorhaben im Rahmen der Pandemieregulungen durchgeführt werden kann. Beispielsweise die seit Jahrzehnten immer gut besuchten Zeltlager oder die begehrten Gruppenleiter*innen-Kurse. Das neue Jahresthema der Kolpingjugend, das bei der Diözesankonferenz im November 2019 beschlossen wurde, lautet „Gleiche Stimme – Mitbestimmung und demokratische Beteiligung in Religion, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik“. Unter diesem Motto hat sich die Kolpingjugend bereits zusammen mit dem BDKJ-Bundesvorstand und dem Kolpingwerk Deutschland für die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in der katholischen Kirche ausgesprochen. Im Weiteren wird die Kolpingjugend im aktuellen Wahljahr eine Aktionsreihe unter dem Titel „Jugend wählt“ fahren. Hier sollen die Mitglieder der Kolpingjugend, die bereits wählen dürfen, zum Wählen motiviert werden und es werden laufend Informationen zur Wahl stattfinden. Wichtig wird hier vor allem auch das Thema „Absenkung des Wahlalters“ und die U18-Wahl sein. Und die Kolpingjugend wird auf jeden Fall die Kampagne #mutbürger aktiv mittragen. Wichtiger Hinweis: Am 6. Mai 2021 steht ein digitales Vernetzungstreffen mit allen Kolping-Jugendlichen der Diözese an mit einem vielseitigen Informationsangebot.

Wortmeldung Alfons Barth (KF München-Zentral)

Gibt es die Initiative zur Neugründung einer Kolpingjugend in Kolpingsfamilien, die bisher keine solche hatten, auch weiterhin und wird der Methodenkoffer auch weitergeplant?

Die Kolpingjugend tritt mit einem eigenen Button auf – hierzu bittet Barth um Informationen.

Herr Barth begrüßt ausdrücklich, dass sich die Kolpingjugend an den Kampagnen „Jugend wählt“ und „#mutbürger“ beteiligt.

Hinweis/Bitte zu TOP 11/Antrag Nr. 4 Kampagne „#mutbürger“ und der Auswahl der Statements:

Es sollte darauf geachtet werden, dass Menschen aus einer breiten Schicht der Bevölkerung, darunter auch viele Jugendliche, für die Statements ausgewählt werden. Wenn namhafte Politiker, deren Bekenntnis zur Demokratie vorausgesetzt wird, zu Wort kommen, ist das bei weitem nicht so interessant und hilfreich.

Antonia Germayer:

Antonia teilt mit, dass es zu Neugründung von Kolpingjugenden auf Diözesanebene zwei Initiativen.

Zum einen den „**Coach-Dich-Koffer**“, der über das Diözesanbüro gebucht werden kann, mit verschiedenen Aktionen und Workshops, wie z. B. escape-room, Cocktail-Kursen und

Kommunikationsschulungen. Zum zweiten die **Aktionstage des diözesanen Arbeitskreises**. Der DAK ist das unterstützende diözesane Gremium der Kolpingjugend. Gemeinsam werden Aktionstage mit umfangreichen Informationen zum Wirken der Kolpingjugend angeboten. Und ein Drittes, so Germayer, ist das **BAND-Konzept**, das über den/die Jugendreferent*in – aktuell Frau Christine Stein – erhältlich ist. Hier finden sich sehr viele Tipps und Ideen, wie Kolpingjugenden wieder „zum Leben erweckt“ und/oder wie eine neue Kolpingjugend aufgebaut werden kann. Und auch die Diözesanleitung sieht gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Der Button, den die Diözesanleiterinnen tragen, ist eine zusätzliche visuelle Positionierung zum aktuellen Thema Segnung gleichgeschlechtlicher Paare und unterstützt unser Statement hierzu.

Zum Thema #mutbürger ist sich Frau Germayer sicher, dass die Diözesanleitung zusammen mit dem Diözesanreferenten eine gute, breit gestreute Auswahl aus dem Jugendbereich treffen wird. Vor allem weil es gilt dazu beizutragen, dass Jugendliche das Interesse an Politik und Demokratie unbedingt beibehalten. Die Diözesanleitung hofft, dass sich sehr viele junge Menschen an der Kampagne beteiligen und wird hier aktiv unterstützen.

Wortmeldung Elisabeth Maier (KF Freising)

Frau Maier dankt allen Ehrenamtlichen aus der Kolpingjugend für Ihr großes Engagement, vor allem vor dem Hintergrund, dass das Jugendbüro im Diözesanverband aktuell nicht voll besetzt ist.

Maria 2.0

Lise Maier und Simone Schleich (Kommission Frauen)

Lise teilt mit, dass sich die Kommission Frauen aktiv mit der Situation der Frau in der Kirche beschäftigt. Seinerzeit hat sich - im Nachgang zum Bekanntwerden der großen Missbrauchsskandale in Deutschland – vor allem in Münster die Organisation Maria 2.0 etabliert. Die Kommission Frauen hat sich intensiv mit den Intensionen dieser Gruppe beschäftigt und entschieden, die Inhalte zu unterstützen. Der Antrag, dies offiziell für den Diözesanverband München und Freising zu übernehmen, wurde beim Diözesanvorstand gestellt und genehmigt. Zu den Inhalten verweist Maier auf die im Vorfeld der Diözesanversammlung bereitgestellten Unterlagen und erklärt zusammenfassend, dass sowohl Männer als auch Frauen als getaufte Christinnen und Christen unsere Kirche und Gesellschaft mitgestalten sollen – ganz im Sinne Adolph Kolpings. Die Kommission Frauen ist jederzeit bereit, Informationen zu Maria 2.0 in die Bezirke und Kolpingsfamilien zu tragen und steht als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Simone Schleich unterstützt und bekräftigt die von Frau Maier vorgetragene Informationen.

Termine

Herr Zanoner informiert über die geplanten Termine des Diözesanverbandes im aktuellen Jahr 2021 und nennt

- a) die **Diözesanwallfahrt am Sonntag, 3. Oktober 2021**, nach Freising
Dank an den Bezirksverband, die KF Freising sowie die Kommission Spiritualität und Msgr. Huber für die gemeinsame Planung und Ausgestaltung. Aktuell ist die Durchführungsweise sowie die Teilnehmerzahl noch nicht festgelegt; dies richtet sich nach den dann geltenden Bestimmungen.
- b) die **Vorsitzendenkonferenz am 16. Oktober 2021** in Fürstenfeldbruck
Dank an die KF Fürstenfeldbruck für die Ausgestaltung (vor Ort, falls in Präsenz möglich). Die Durchführungsweise richtet sich auch hier nach den dann aktuell geltenden Bestimmungen.
- c) die **Bezirksvorsitzendenkonferenz von 04. bis 05. Februar 2022** im Ausbildungshotel St. Theresia
- d) die **Diözesanversammlung am 30. April 2022 in Geisenhausen**
Nachdem die Diözesanversammlung in 2019 in Geisenhausen pandemiebedingt abgesagt wurde, freut sich Irmis Diewald als Vorsitzende der KF Geisenhausen sehr auf alle Teilnehmer*innen in 2022.
- e) die **Diözesanwallfahrt am 3. Oktober 2022** – der Ort ist noch nicht bekannt
- f) die **Vorsitzendenkonferenz am 15. Oktober 2022** – der Ort ist noch nicht bekannt

- g) die **Rom-Wallfahrt** anlässlich des 31. Jubiläums der Seligsprechung Adolph Kolpings
Termin voraussichtlich Ende Oktober 2022, 2 Busse, diverse Zustiegsmöglichkeiten, Zeitraum ca.
5 – 6 Tage; genaue Daten sind derzeit nicht bekannt, da Buchungen in Italien aktuell nicht
möglich sind

KESS erziehen

Massimo informiert im Namen des Diözesanfachausschusses Familie und Lebenswege unter der
Leitung von Frau Irmi Bergmeier (KF Ebersberg) zum Thema KESS.

Im Rahmen von KESS stehen etliche versierte, ehrenamtlich tätige Referent*innen im
Diözesanverband München und Freising zur Verfügung. Leider sind hier im Diözesangebiet noch
nicht alle Bereiche abgedeckt. Zusammen mit dem Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg ist ein
Kurs zur Ausbildung weiterer Referent*innen geplant. Bei Interesse aus den Kolpingsfamilien steht
die Kommission Familie und Lebenswege, insbesondere Irmi Bergmeier, oder auch das Diözesanbüro
gerne mit Informationen zur Verfügung. Informationsmaterial in Form von Flyern liegt bereit und
kann abgerufen werden. Ein Muster-Flyer hängt dem Protokoll als Anlage an.

Verabschiedung Diözesanvorstandsmitglieder

Inge Lösch und Leo Hauptner werden nach jeweils 9jähriger aktiver ehrenamtlicher Tätigkeit im
Diözesanvorstand verabschiedet. Brunner dankt den beiden verdienten Mitgliedern für die stets sehr
gute Zusammenarbeit im Vorstand und betont auch die intensive Mitwirkung in den Diözesanen
Fachausschüssen und Kommissionen, die sowohl Inge Lösch als auch Leo Hauptner weiterhin
fortsetzen werden.

Inge Lösch und Leo Hauptner bedanken sich bei allen für die langjährige gute und kreative
Zusammenarbeit.

Massimo erläutert, dass nach der nun folgenden Mittagspause pünktlich um 13:00 Uhr die
Fortsetzung der Diözesanversammlung mit dem Tagesordnungspunkt „Wahlen“ startet. Da im
Vorfeld die Beschlussfähigkeit festzustellen ist, ist die Anwesenheit/Zuschaltung gleich zum Beginn
zwingend erforderlich

Pünktlich um 13:00 Uhr setzt Moderatorin Katharina Maier die Diözesanversammlung fort.

Bevor zum Wahlprozedere aufgerufen wird, stellt sich Markus Hengler, neuer Referent für
Öffentlichkeitsarbeit, der Versammlung vor und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

TOP 9: Wahlen zum Diözesanvorstand

- *Der*Die Diözesanvorsitzende*
- *Der Diözesanpräses*
- *Drei weitere Mitglieder des Diözesanvorstandes*

Erklärungen zum Wahlprozedere durch Massimo Zanoner

Die Abstimmung erfolgt per Briefwahl. Hierzu sind die Wahlberechtigten festzustellen.
Wahlberechtigt sind alle Delegierten, die jetzt anwesend sind und die Beschlussfähigkeit ist
festzustellen.

Die Satzung des Diözesanverbandes regelt, dass alle **anwesenden** Stimmberechtigten wahlberechtigt
sind. Aus diesem Grund werden die Wahlunterlagen nicht generell an alle Delegierten versandt.

Allen jetzt anwesenden Stimmberechtigten werden die Briefwahlunterlagen zugesandt.

Modus zur Feststellung der Beschlussfähigkeit:

1. Abfrage der Anwesenheit – Anzahl je Bezirksverband und zugehörigen Kolpingsfamilien
2. namentliche Erfassung der Rückmeldungen – per Meldefunktion in ZOOM durch die Anwesenden
3. namentliche Nennung der erfassten Wahlberechtigten je Bezirksverband und zugehörigen Kolpingsfamilien und Abfrage, ob alle Anwesenden genannt wurden
4. Nacherfassung weiterer anwesender Wahlberechtigter, die nicht genannt wurden – z. B. bei Ersatzdelegation wegen Krankheit oder Teilnahme einer*s Berechtigten ohne vorherige Anmeldung

Vor Ort führen das Prozedere zur Feststellung der Beschlussfähigkeit durch:

- Katharina Maier
- Massimo Zanoner
- Kerstin Bockler
- Christine Stein
- Roswitha Krausch

Aus der festgestellten Summe der Wahlberechtigten ermittelt sich die erforderliche Anzahl der Rücksendungen der Briefwahlunterlagen an das Diözesanbüro = 50 % + 1!

Massimo erläutert den Umfang der Briefwahlunterlagen, die Vorgehensweise zu den schriftlichen Abstimmungen und weist darauf hin, dass die jeweiligen Wahlunterlagen zusammen mit der unterschriebenen Erklärung im vorfrankierten und adressierten Umschlag an das Diözesanbüro zurückzusenden sind. Am **14. Mai 2021 bis 14:00 Uhr** müssen die Wahlunterlagen im Diözesanbüro vorliegen. Zu diesem Zeitpunkt beginnt der Wahlausschuss mit seiner Arbeit.

Es gibt keine Fragen zum Wahlprozedere.

Es folgt die Ermittlung der Wahlberechtigten und die Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Ergebnis:

88 anwesende Wahlberechtigte – damit **45 erforderliche Rücksendungen** der Wahlunterlagen

Hinweis:

Korrektur auf **89 anwesende Wahlberechtigte** – ein als Gast angemeldeter Teilnehmer tritt als Delegierte*r für seine Kolpingsfamilie an und ist damit wahlberechtigt

Überleitung an Monika Pauli (Mitglied des Wahlausschusses)

Moni nennt zunächst die Mitglieder des Wahlausschusses:

- Monika Pauli (KF Inzell/Diözesanleitung/Diözesanvorstandsmitglied)
- Barbara Trampler (KF Poing/Diözesanvorstandsmitglied)
- Siegbert Vierrether (Einzelmitglied/Delegierter Einzelmitglieder)

1. Wahlgang – Die/Der Diözesanvorsitzende

Vorschlag: Karlheinz Brunner (KF Olching, aktuell Diözesanvorsitzender)

Es gibt keine weiteren Vorschläge zur Wahl der/des Diözesanvorsitzenden.
Karlheinz ist bereit zur erneuten Kandidatur und stellt sich vor.

Es gibt keine Fragen, es wird keine Personaldebatte beantragt.

Die Abstimmung zur*m Diözesanvorsitzenden erfolgt per Briefwahl.

Ergebnis der Auszählung am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	0
Ja-Stimmen:	84
Nein-Stimmen:	2

Karlheinz Brunner nimmt die Wahl an.

2. Wahlgang – Der Diözesanpräses

Vorschlag: Msgr. Christoph Huber (KF München-Zentral, aktuell Diözesanpräses)

Es gibt keine weiteren Vorschläge zur Wahl des Diözesanpräses.

Msgr. Huber ist bereit zur erneuten Kandidatur und stellt sich vor.

Es gibt keine Fragen, es wird keine Personaldebatte beantragt.

Wortmeldung Georg Krause (KF München-Zentral)

Herr Krause äußert die Bitte, dass bei der schriftlichen Vorstellung der Kandidaten künftig bei jeder*m der Name angegeben sein sollte. Das war bei Msgr. Huber leider nicht angegeben.

Die Abstimmung zum Diözesanpräses erfolgt per Briefwahl.

Ergebnis der Auszählung am 14. Mai 2021

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	1
Ja-Stimmen:	84
Nein-Stimmen:	1

Msgr. Huber nimmt die Wahl an.

3. Wahlgang – Drei weitere Diözesanvorstandsmitglieder:

Neben den im Folgenden genannten Personen gibt es keine weiteren Wahlvorschläge für die Ämter.

Vorschlag: Professor Dr. Susanne Knobloch (KF Rosenheim):

Professor Dr. Knobloch ist bereit zur Kandidatur und stellt sich vor.

Es gibt keine Fragen, es wird keine Personaldebatte beantragt.

Die Abstimmung zum Diözesanvorstandsmitglied erfolgt per Briefwahl.

Ergebnis der Auszählung am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	2
Ja-Stimmen:	84
Nein-Stimmen:	0

Professor Dr. Susanne Knobloch nimmt die Wahl an.

Vorschlag: Hans-Georg Anders (KF Waldram)

Hans-Georg Anders ist bereit zur Kandidatur und stellt sich vor.

Es gibt keine Fragen, es wird keine Personaldebatte beantragt.

Die Abstimmung zum Diözesanvorstandsmitglied erfolgt per Briefwahl.

Ergebnis der Auszählung am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	2
Ja-Stimmen:	83
Nein-Stimmen:	1

Hans-Georg Anders nimmt die Wahl an.

TOP 10: Wahlen der Delegation zur Bundesversammlung

Für die Bundesversammlung hat der Diözesanverband München und Freising 10 Stimmen. Massimo schlägt vor, dass auf die Liste der Delegierten zur Bundesversammlung 10 Personen – davon 2 aus der Kolpingjugend – gesetzt werden.

Er teilt weiter mit, dass ein gewählter Diözesanvorstand aus Gründen der tieferen Kenntnis der Materie die Möglichkeit haben sollte, den Diözesanverband in der Bundesversammlung zu repräsentieren. Massimo schlägt deshalb vor, dass die Liste der Delegierten zur Bundesversammlung aus dem Diözesanvorstand besteht:

- Karlheinz Brunner – Diözesanvorsitzender (Wiederwahl vorausgesetzt)
- Margot Sibbers – stv. Diözesanvorsitzende
- Josef Steigenberger – stv. Diözesanvorsitzender
- Msgr. Christoph Huber – Diözesanpräses (Wiederwahl vorausgesetzt)
- Professor Dr. Susanne Knobloch (Wahl zum Diözesanvorstandsmitglied vorausgesetzt)
- Barbara Trampler
- Hans-Georg Anders (Wahl zum Diözesanvorstandsmitglied vorausgesetzt)
- Manuela Becker – Kolpingjugend
- Monika Pauli – Kolpingjugend
- Alfred Maier – Diözesangeschäftsführer

Zum Wahlverfahren teilt Massimo mit, dass jeder Wahlberechtigte 10 Stimmen hat. Sollten weitere Vorschläge aus der Diözesanversammlung eingehen und damit mehr als 10 Kandidaten bereitstehen, kann jede*r Wahlberechtigte 10 Personen auf der Liste ihre/seine Stimme geben. Daraus ergäbe sich dann eine Reihenfolge.

Sollten keine weiteren Vorschläge aus der Diözesanversammlung kommen, schlägt Massimo die Listenwahl vor.

Im Weiteren soll über die Nachdelegation – z. B. bei Krankheit einer*s Delegierten – durch den Diözesanvorstand abgestimmt werden. Er erläutert, dass der Platz in der Bundesversammlung bei Verhinderung einer*s oder mehrerer Delegierten*r frei bleiben würde, wenn das Einverständnis zur Nachdelegation nicht vorliegt.

Es gibt keine weiteren Kandidat*innen-Vorschläge.

Herr Zanoner stellt fest, dass in der Briefwahl über die Delegationsliste und die Nachdelegation abgestimmt wird.

Ergebnis der Auszählung/Delegationsliste am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	1
Ja-Stimmen:	83
Nein-Stimmen:	2

Ergebnis der Auszählung/Nachdelegation am 14. Mai 2021:

abgegebene Stimmzettel:	86
davon ungültige Stimmzettel:	1
Ja-Stimmen:	83
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	2

Die Delegationsliste ist beschlossen.

Die Berechtigung zur Nachdelegation durch den Diözesanvorstand ist beschlossen.

Moderatorin Katharina Maier stellt fest, dass damit die Tagesordnung der diesjährigen Diözesanversammlung behandelt ist und begrüßt den zugeschalteten Padre Martin Schlachtbauer aus Ecuador zu seinem Bericht aus dem Partnerland.

Seit 20 Jahren lebt Schlachtbauer in Ecuador. Er vertritt in der Kolping Foundation unseren Diözesanverband und für die geistliche Begleitung zuständig.

In eindrucksvoller Weise berichtet er über die dramatische Pandemielage vor Ort sowie über die dramatischen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Ecuador. Äußert aber die Hoffnung, dass bei einem angestrebten Regierungswechsel eine Wende zum Besseren für die breite Bevölkerung erwartet wird.

Besonders hebt er die aktuelle vollständige Überlastung des Gesundheitssystems im Land hervor und die damit verbundenen Leiden der Menschen in Ecuador.

Schlachtbauer berichtet auch über die prekäre Lage des Bildungssystems. Unter anderem haben die fehlenden Zugänge zu digitalem Unterricht – hier mit einem starken Stadt-Land-Gefälle – tausende Jugendliche und junge Erwachsene zur Aufgabe ihrer schulischen Aktivitäten gezwungen.

Daneben wird die hohe Arbeitslosigkeit und die Unterbezahlung der in Arbeit stehenden ein immer größeres Problem. Die Steigerung der Kriminalitätsrate tut ein Übriges zum Leid der Menschen.

Auch die Kirche hat es in der aktuellen Lage schwer, ihre Aufgaben umzusetzen. Nichtsdestotrotz sind hier, neben der wichtigen seelsorgerischen Begleitung, Hilfsleistungen, z. B. durch die regelmäßige Verteilung von Lebensmittelpaketen, ständig im Gange. Er hebt in diesem Zusammenhang die große Spendenbereitschaft aus anderen Ländern, wie beispielsweise Deutschland, hervor.

Abschließend betont Padre Schlachtbauer die gute und effektive Zusammenarbeit mit allen Kolpingschwestern und -brüdern und dankt allen für ihr Engagement und die besondere Unterstützung in Ecuador.

Gibt es Fragen zum Bericht von Padre Schlachtbauer?

Wortmeldung Jennifer Becker (Beauftragte für internationale Partnerschaftsarbeit/DFA Eine Welt)

Wie ist Deine Einschätzung zum künftigen Präsidenten in Ecuador zu seiner Nähe zu Opus Dei und die Haltung in Bezug auf Homosexualität oder Gleichberechtigung?

Padre Martin Schlachtbauer:

Evtl. gibt es in Deutschland eine größere Zurückhaltung bzw. Ablehnung zu Opus Dei. Das ist in

anderen Ländern, wie etwa hier in Ecuador, nicht der Fall, da Opus Dei sozial sehr engagiert ist und hier sehr viel Gutes leistet. Gleichzeitig hat Opus Dei ein großes Netz im Bildungssystem, insbesondere im Universitätsbereich. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass Menschen von Opus Dei angesprochen und davon gebildet sind. Was aber nicht bedeutet, dass diese alle reine Opus Dei-Leute sind bzw. nur diese Linie vertreten. Es ist ihre spirituelle Prägung.

Der neue Präsident hat seine Prinzipien als gläubiger Katholik. Er hat sich aber klar für die Sorge um die Frau ausgesprochen, gerade für die Alleinerziehenden und die Minderjährigen, die schwanger werden. Hier hat er klar Stellung genommen und möchte sich sehr für diese Gruppen einsetzen. Er hat auch betont, dass er die Rechte von Homosexuellen schützen wird und dies auch mit in sein Regierungsprogramm einbeziehen will. Sein Wahlspruch: Eine Kultur der Begegnung zu schaffen, wo niemand wegen seiner politischen, religiösen oder sonstigen Überzeugung außen vorgelassen wird. Laut der Einschätzung von Padre Schlachtbauer kann man hier mit Optimismus in die Zukunft sehen.

Wortmeldung Jennifer und Manuela Becker

Herzlicher Dank auch im Namen von KOLPING INTERNATIONAL und Kolping Ecuador für die zahlreichen Spenden, die seit 2019 nochmals sehr gesteigert wurden.

Massimo dankt allen für den reibungslosen Ablauf der ersten digitalen Diözesanversammlung und leitet mit der Einspielung des Kolping-Liedes die Schlussphase ein.

Es folgt der Abschlusseggen durch Padre Martin Schlachtbauer.

Zum Ende der Diözesanversammlung bedankt sich der Diözesanvorsitzende Karlheinz Brunner allen, die diese erste digitale Diözesanversammlung vorbereitet und zum guten Gelingen beigetragen haben und natürlich bei allen Teilnehmern, die so aktiv dabei waren. Mit dem Erinnern, die bestehende Solidarität und Hilfe – gerade für Ecuador – weiter hochzuhalten, beendet Karlheinz die Versammlung pünktlich um 14:30 Uhr mit einem Treu Kolping.

Nächster Termin: 30. April 2022/Geisenhausen

Anlage:

Muster-Flyer KESS erziehen

Hinweis:

Alle weiteren Daten (Antragsbeschlüsse usw.) werden über die Homepage bereitgestellt

Für die Richtigkeit der Niederschrift



Karlheinz Brunner
Diözesanvorsitzender



Massimo Zanoner
Diözesanreferent